

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge

mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Erzgebirge. Fernsprecher 53. Für unvorhergesehen eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugpreise: Durch unsere Boten frei ins Haus monatlich 50 Pfg. Bei der Geschäftsstelle abgesetzt monatlich 70 Pfg. u. wöchentlich 10 Pfg. Bei der Post bestellt und durch die Postverwaltung 1.00 M. monatlich 50 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.00 M., monatlich 40 Pfg. Erhalten täglich in den Morgenstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsbeilage und Ausgabenliste, sowie alle Besondereiten und Ortsblätter werden den Lesern zugewandt.

Bezugpreise: Die besten gestellten Zeitungen oder andere Blätter für Familien aus dem Raum des Erzgebirges 50 Pfg. wöchentliche Ausgaben 10 Pfg. Die Abonnementspreise für das Erzgebirge sind 1.00 M. monatlich 50 Pfg. Durch den Briefträger frei ins Haus vierteljährlich 1.00 M., monatlich 40 Pfg. Erhalten täglich in den Morgenstunden, mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen. Unsere Zeitungsbeilage und Ausgabenliste, sowie alle Besondereiten und Ortsblätter werden den Lesern zugewandt.

Nr. 257

Montag, den 5. November 1917

12. Jahrgang

## Deutsche und österr.-ung. Regimenter überschritten den Tagliamento und nahmen über 6000 Italiener gefangen.

32 000 Tonnen versenkt. — Erfolgreiche Unternehmungen unserer U-Boote auf Landbefestigungen, Eingelasse in Kämpfe in Tripolis.

### Der englische Marineminister über den U-Boot-Krieg.

Wie Reuters Büro meldet, erklärte der englische Marineminister Geddes in einer Rede im Unterhaus u. a. aus: Seit Beginn des Krieges sind 40 bis 50 Prozent der deutschen U-Boote, die in der Nordsee, dem Atlantischen Ozean und dem Eismeer tätig sind, versenkt worden. Im letzten Vierteljahr hat der Feind so viel U-Boote verloren, wie während des ganzen Jahres 1916. Ich frage das Haus zuversichtlich, ob das nicht ein zufriedenstellendes Ergebnis für die königliche Flotte und die Handelsmarine ist. Was die Versenkung britischer Handelsschiffsräume durch U-Boote betrifft, so lautet die deutsche amtliche Zahl für August 808 000 Tonnen für alle Nationalitäten. Die Deutschen haben aber wenig mehr als den dritten Teil davon an britischem Schiffsraum und wenig mehr als die Hälfte davon an Schiffsraum aller Nationalitäten versenkt. Für September geben die amtlichen deutschen Zahlen 672 000 Tonnen an, aber sie haben viel weniger als den dritten Teil dieses Betrages an englischem und weniger als die Hälfte an Schiffsraum aller Nationen versenkt.

Was richtet dieser U-Bootkrieg in jeder Hinsicht weniger Schaden an, und die Hilfsmittel des Landes sind in weit größerer und in zunehmender Ausdehnung dem Aufbau der Handelsmarine gewidmet. Ich erwarte noch günstigere Nettoergebnisse. Aber andererseits glaube ich auf Grund besser Information, daß die Deutschen Unterseeboote schneller als bisher bauen können, und daß sie noch nicht das Höchstmaß ihrer Leistungsfähigkeit erreicht haben. Es scheint mir daher, daß es im Unterseebootkrieg wie auch sonst zu einer entscheidenden Präzision über die Entschlossenheit und die geistigen Fähigkeiten zwischen den beiden streitenden Mächten kommt. Für die Gegenwart komme ich zu dem Schluß, daß der Unterseebootkrieg für uns gut geht.

Wir müssen unsere Pläne für einen langen Krieg machen. Ich sehe kein Zeichen dafür, daß er kurz sein wird, und alle können durch Sparsamkeit unserer Flotte und den Flotten unserer Alliierten helfen, die Unterseeboote zu schlagen.

Ueber den Bau von Handelsschiffen und über die neuen nationalen Schiffswerften sagte Geddes folgendes: Trotzdem unsere Anstrengungen auf militärischem Gebiet und in der Munitionserzeugung das Höchstmaß erreicht haben, und die Inanspruchnahme unseres Mannschafteinsatzes seine Quellen aus dem Mindestmaß herabgesetzt hat, werden wir 1917 einen Marine- und Handelsflottenraum hergestellt haben, der ungefähr dem besten in unserer Geschichte gleich ist; und dieser wird im Jahre 1918 noch viel größer sein. Die Einheitschiffe, die jetzt bestellt worden sind, stellen einen Schiffsraum von 1 Million Bruttotonnen dar.

Geddes besprach dann den Angriff deutscher Seeschwärme auf den Seetransport in der Nordsee und fuhr fort: Ferner wurde getadelt, daß wir die Flotte nicht zur Unterstützung unserer russischen Verbündeten in die Ostsee geschickt haben. Wenn wir in die Ostsee eindringen, würden wir dort bei unserer Ankunft die deutsche Flotte finden. Es muß daran erinnert werden, daß die Operation wie die Durchfahrt eine Unternehmung ist, die einen bedeutenden Zeitraum in Anspruch nimmt, selbst wenn man für diesen Augenblick die Frage der Neutralität der dänischen Inseln beiseite läßt. Ferner sind dort sehr ausgedehnte Minenfelder wegzuräumen und die führenden Schiffe der Flotte würden bei ihrem Herauskommen aus dem Großen Belt, der die einzig mögliche Durchfahrt ist, in einer notwendigerweise tiefen Formation bei sehr schmaler Front die ganze deutsche Flotte aufgestellt finden, die ihr Feuer auf sie konzentrieren würde. Ich habe noch keinen verantwortlichen Seemann irgend einer Schule gefunden, der heute für eine solche Unternehmung einträte. Unsere Flotte im Baltischen Meer würde bald zur Unfähigkeit herab sinken ohne ihre wichtigen Verbindungen. Unser russischer Verbündeter könnte sie nicht mit Getreide, Munition oder Korralen versorgen.

### Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtl.) Großes Hauptquartier, 5. November.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
In Flandern war die Artillerietätigkeit nach unruhigem Wetter gestern Abend lebhaft, vornehmlich an der Yserlinie. Nachts lag dort und auf dem Kampfgelände zwischen dem Houthousterwald und dem Kanal Camines—Obern kräftiges Störungsfeuer. Mehrfach stießen englische Erkundungsabteilungen vor. Sie wurden überall zurückgeschlagen.  
Bei den anderen Armeen war infolge Nebels die Sechtätigkeit im allgemeinen gering.

**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Keine wesentlichen Ereignisse.

**Mazedonische Front.**  
Nach tagelanger, auch gestern andauernder harter Feuerbereitung zwischen Bardar und Doiran. See griffen englische Bataillone südlich von Stojakovo an. Ihr Ansturm brach verlustreich und ergebnislos vor den bulgarischen Stellungen zusammen.

**Italienische Front.**  
Deutsche und österreichisch-ungarische Divisionen haben sich am mittleren Tagliamento den Übergang erkämpft und sind im weiteren Vordringen.  
Den dort geschlagenen italienischen Brigaden wurden über 6000 Gefangene und eine Anzahl Geschütze abgenommen.

**Für erste Generalquartiermeister.**  
(v. T. V.) Ludendorff.

Ich kann im Vertrauen dem Hause mitteilen, daß wir heute in der Entwicklung und Hervorbringung von Unterseebootabwehrmaßnahmen aller Art mehr tun, als vor sechs Monaten, ja sogar mehr als wir glaubten tun zu können. Im September wurden 90 Prozent aller Schiffe auf allen atlantischen Linien begleitet; und seitdem das Begleitsystem eingeführt wurde, war der Verlust von begleiteten Schiffen, die durch die Gefährzone führen, 1:200. Die Gesamtwasserverdrängung der königlichen Marine im Jahre 1914 war 2 400 000 Tonnen; heute ist sie um 71 Prozent größer. Der Mannschaftsbestand der Flotte vor dem Kriege betrug 148 000; heute 390 000. Diese Zahl schließt den königlichen Marineflottenstab ein, der allein von 700 auf 41 000 gestiegen ist. Im September allein wurden auf feindliche Docks, Marinedepots, Flugplätze und andere Plätze von Marine, oder militärischer Wichtigkeit in Flandern hinter den feindlichen Linien 64 Angriffe ausgeführt. Am Schluß sagte Geddes: Wenn der Tag kommt, daß der Feind der englischen Flotte gegenüber, was sie verlangt, nämlich den Kampf, so zweifle ich nicht, daß sowohl an strategischer und taktischer Führung wie an persönlichem Mut die englische Flotte bei ihrer Unternehmung sich auf der Höhe ihrer großen Traditionen halten wird.

### Die deutsche Entgegnung.

**H. T. D. bemerkt dazu:**  
Die Rede des Ersten Lords der Admiralität, Mr. Geddes, bringt für den deutschen Leser keine Überraschungen. Es ist alter Wein in neuen Schläuchen, zum Teil sogar in alten. Wenn wir uns hier mit seinen Ausführungen beschäftigen, so geschieht dies lediglich, weil die Beharrlichkeit, mit der die Fäusung der Öffentlichkeit über die wahre Sachlage des U-Boot-Krieges in acht englischer Weise betrieben wird, die gleiche Beharrlichkeit in der Entgegnung fordert, um der Welt immer wieder zu zeigen, daß Unwahrheiten nicht dadurch wahr werden, daß man sie ad infinitum wiederholt. An erster Stelle in der Zahl der angewandten Advoкатentänze stehen wieder die bekannten Rechenkünste. Die von Geddes angegebenen

Bersenkungsziffern für August und September lassen sich nur so erklären, daß er wie einst Lloyd George, den Verlust in Retorikoperationen an gibt, während wir die Zahl in Bruttotonnen veröffentlichten. Im späteren Verlauf der Rede spricht Geddes von Nettoverlusten, d. h. dem Herabgehen der verfügbaren Tonnenzahl infolge Versenkung, unter Anrechnung des in gleicher Zeit durch Neubauten und Beschlagnahme neutraler Schiffe eingestellten Ersatzes. Vielleicht hat er auch diesen Nettoverlust einfach gleich der Bersenkungsziffer gesetzt, um diese in geeigneter Weise herabzudrücken.

Seine Behauptung, daß Deutschland 40 bis 50 Prozent seiner U-Boote bisher verloren habe, ist, wie wir an maßgebender Stelle erfahren, bei weitem zu hoch gegriffen. Selbst wenn seine Feststellung, daß wir im letzten Vierteljahr soviel U-Boote verloren haben, wie während des ganzen Jahres 1916, stimmen sollte, was wir nicht nachprüfen können, da die Angaben hierüber von amtlicher Seite nicht zur Verfügung gestellt werden, besagt das wenig, denn Deutschland hat im Jahre 1916 den U-Bootkrieg nur in sehr beschränktem Umfange geführt, wird also auch nicht so viel Boote verloren haben, wie während der Zeit der uneingeschränkten Führung des U-Boot-Handelskrieges.

Einen neuen Ausweg findet der Erste Lord, um die in der deutschen Presse gegebene natürliche Erklärung über die Abnahme der Bersenkungsziffern mit der Verminderung des auf England fahrenden Schiffsraumes in den Augen der Welt zu verächtigen. Er behauptet, daß der Seeverkehr auf England im September, wo das Bersenkungsergebnis herabgegangen sei, an Schiffen über 1800 Tonnen um 20 Prozent an Schiffszahl und um 30 Prozent an Schiffsraum stärker gewesen sei als im April. Während sonst, wenn die Zahl der Schiffe groß erscheinen soll, wie in den englischen Angaben über den Wochenverkehr, alle Schiffe angegeben werden, verächtlich er hier lediglich die Schiffe über 1600 Tonnen, weil es besser in die Rechnung paßt. Zu den Verlusten im Oktober übergehend bezeichnet er diese als um 30 Prozent geringer als in irgendeinem anderen Monat seit Beginn des uneingeschränkten U-Boot-Krieges. Es ist zum mindesten vorzüglich, wenn er dies am 1. November tut, da bis zu diesem Zeitpunkt ihm die Gesamtverluste im Oktober noch gar nicht bekannt sein konnten. Es ist aber natürlich angenehmer, die bis dahin ihm zur Kenntnis gelangte kleinere Zahl in der Öffentlichkeit zu verwenden. Wenn Mr. Geddes in seiner Rede angibt, daß der Feind bisher weniger Schaden getan hat, als er erhoffte, so ist das angesichts unserer veröffentlichten amtlichen Berechnungen und der mehrfachen autoritativen Feststellungen über das Ergebnis, gelinde gesagt, eine Dreistigkeit.

Ein weiteres Gebiet, auf dem die englische Statistik gern arbeitet, ist das der Prozenten. So heißt der Erste Lord in seinen Angaben über Neubauten, um diese hoch erscheinen zu lassen, hervor, daß die Herstellung von Handelsschiffsraum in den ersten neun Monaten des Jahres 1917 um 123 Prozent höher sei, als die des entsprechenden Zeitraumes im letzten Jahre, und ganz bedeutend höher, als die der Gesamtproduktion im ganzen Jahre 1915. Da im Jahre 1915/16 England den Handelsschiffsbau zugunsten des Kriegsschiffbaues stark zurückgestellt hatte, so nehmen sich die Prozentzahlen der Erhöhungen nach außen hin selbstverständlich sehr günstig aus, etwa ähnlich, wie wenn jemand einen Fabrikbetrieb, der ursprünglich 10 Arbeiter beschäftigte, auf 100 Arbeiter erhöht hat, so daß er wohl behaupten kann ihn um 1000 Prozent gesteigert zu haben.

Zum Schluß möchten wir an den Ersten Lord nur noch zwei Fragen richten: Warum mahnt er so eindringlich zu der allergrößten Sparsamkeit in Rüstungsmitteln und Einfuhrerzeugnissen jeglicher Art, damit der gepaarte Schiffsraum für andere wesentliche Bedürfnisse des Bundes verwendet werden könne, wenn der U-Bootkrieg nach seiner Darstellung ein Beschlag ist? Warum gibt er der englischen Öffentlichkeit nicht die Verlustangaben in Retoriktonnen, wenn das Ergebnis der Bersenkung so viel geringer war, als wir behaupten? Wir wollen dem Ersten Lord



Zumulte in Petersburg.

Tempo erklärt aus Petersburg. Die Müllwagen können die Ordnung in der Stadt nicht aufrecht erhalten. Am Sonntag kam es infolgedessen zu Tumulten, bei denen mehrere Personen von der Volksmenge gelacht wurden.

Drahtnachrichten.

Das Eichenland zum Orden Pour le mérite. Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Der deutsche Kaiser verlieh dem Erzherzog Eugen das Eichenland zum Orden Pour le mérite und ernannte den Chef des Generalstabes, General der Infanterie Baron von...

Gegen den Würzburger Parteitag.

Der Vorwärts schreibt: Nachdem sich schon die Presse der Unabhängigen schroff gegen die Würzburger Einigungsbeschlüsse ausgesprochen hatte, erklärt der Vorstand dieser abgehaltenen Parteigruppe eine Erklärung, deren Inhalt weiter nichts ist, als eine Anklage den Parteistreit weiterzuführen.

Der Kriegszustand über ganz Italien.

Der König von Italien wurde bei seinem letzten Besuch in Rom während der Fahrt vom Bahnhof zum Quirinal, wie verschiedene Blätter melden, von der Wodoffierung mit...

Eine Schifflücke für Kisten.

Wie Tribuna sich aus London melden läßt, unternehme das englische Kabinett in Petersburg alle Schritte zur Unterzeichnung der Hilfsaktion der Alliierten durch das ganze russische Heer.

Rußland will den Krieg beenden.

(Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Kongreß von Brüssel Vertretern hat seine Arbeit beendet und eine Entscheidung angenommen, in der es heißt, daß die Fortsetzung des Krieges nicht die innere Krise lösen wird.

Neuer Konflikt in Rußland bevorstehend?

Der Vorwärts läßt aus Stockholm melden, die Rede Tereschenkows, welche die tatsächliche Leitung der russischen Regierungspolitik durch den kaiserlichen Imperatorismus be- deutet, habe lebhafteste Proteste bei den Politikern und Zeitungs- schreibern herbeigeführt.

Der allgemeine Kongreß des R. u. S.-Vales eröffnet.

(Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Heute wurde der allgemeine Kongreß der Arbeiter- und Soldatenräte ganz Rußlands eröffnet. Die anläßlich dieser Tagung von dem allgemeinen Bund der Kosakenunter- beauftragte Veranstaltung eines großartigen religiösen Festes unter Teilnahme der Kosakenregimenter unter- lagte die Regierung, um jede Möglichkeit eines Zusammen- stoßes feindlich gestimmter Regimenter auszuschließen.

Ein Süd-Ost-Bund der Kosakentruppen.

(Melbung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der hier tagende Kongreß von Vertretern der Kosakenregimenter und von Mitgliedern des Kaiserthums hat mit der Unterzeichnung eines Übereinkommens sein Ende gefunden, durch die ein Süd-Ost-Bund der Kosakentruppen und Bergbewohner des Kaukasus (Bunde der freien Volksstämmen der Steppen) ge- gründet wird.

Ministerrat in Madrid.

(Melbung der Agencias Pansa.) Ein heute abgehal- tener Ministerrat beschäftigte sich hauptsächlich mit der Aufhebung der Kammer, damit so schnell wie möglich, Ende Januar oder Anfang Februar, allgemeine Wahlen abgehalten werden können.

Aus dem Königreich Sachsen.

\* Wuppoh. Auf Lebenszeit gewählt wurde in Wittenberg heute der Kriegsdienst der Stadt geleisteten Diensts Herr Bürgermeister Dr. Horn vom Vize und von den Stadtverordneten.

Tagen das Rauchen überhaupt, der Verkehr in öffentlichen Lokalen und das Umhertreiben auf den Straßen nach 9 Uhr abends untersagt.

\* Chemnitz. Auf 6000 Mark Geldstrafe erkannte das Schöffengericht gegen den Schankwirt und Konditor Rudolf Ritsche in Chemnitz, weil er von Weihnachten 1916 bis Ende April 1917 unter der Hand 55 Zentner Gries und Mehl bezogen und in seiner Konditorei verar- beitet und verbraucht hatte, trotzdem beides aus beschlag- nahmten Inlandsgetreide hergestellt war.

\* Leipzig. Ein Förster durch Wilderer ermordet. Am Donnerstag vormittag wurde der Förster Jahn im Lammwalde des bei Leipzig gelegenen Rittergutes Breitenfeld von Wilderern ermordet. Die Leiche wurde ihm durchschnitten und der Schädel zerkleinert.

Von Stadt und Land.

Mitt. 6. November. Nachdruck des Vorkommens, die durch ein Verzeihungsbescheidem fesslich gestrichelt sind, ist - auch bei Besetzung - nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz.

Was will die Spende? Seit etwa zehn Jahren schon haben Bestrebungen eingeleitet, durch Säuglingsheimen sowie durch Hebrerung der Kleinkinder die in Deutschland bestehende bedauerliche hohe Kindersterblichkeit zu bekämpfen.

Das große Werk soll sämtliche Gemeinden unseres deutschen Vaterlandes umfassen. An der Spitze steht unter der Schirmherrschaft der Tochter unseres Kaiserpaars, der Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig, der Verein Deutschlands Spende für Säuglings- und Kleinkinderschutz.

\* Arbeiterfrauenabende. Die Arbeiterfrauen sprechen immer und immer wieder den Wunsch aus, daß ihre Arbeiterfrauenabende, die der Frauen-Verein bereits im zweiten Kriegsmonat einberufen hat, auch in diesem Winter wieder gehalten werden möchten.

\* Festgenommen wurde heute von der hiesigen Polizei eine Schwindlerin, die es vornehmlich auf Lebensmittel und Lebensmittelfakten abgesehen hatte. Bei ihren Diebstehlen wandte sie ein besonderes Verfahren an.

dem Kernholze hat, wird gebeten, der Polizei Meldungen über wahrgenommene Vorkälle der geschilderten Art zu machen.

\* 500000 Reichsmünzen für heimkehrende Krieger. Im Reichsausschuß für das deutsche Schneidergewerbe wurde mitgeteilt, daß demnächst den Schneidern Reichsmünzen angekauft werden. Bekanntlich hat die Reichsbank bisher 500000 Stück Ober- und Unterkleider herstellen lassen, die durch die Kommunen an die unbemittelte Bevölkerung zu billigen Preisen abgegeben werden.

\* Erwerb von Kesselmünzen durch Arbeitelieferungsstellen. In stillgelegten Betrieben aller Art lagern zur Zeit, ohne verwendet zu werden, große Mengen von Kesselmünzen und dergl. Es handelt sich dabei nicht nur um getragene Stücke, sondern auch um noch völlig unbenutzte Reservebestände.

\* Umtausch von Silbermünzen. Die Reichsbankanstalten sind ermächtigt, ausländische und außer Kurs ge- setzte inländische Silbermünzen anzukaufen. Die voraus- sichtlich am häufigsten vorkommenden Münzen werden zu nachstehend festgesetzten Preisen angenommen.

\* Kein Rauchverbot auf den sächsischen Staatsbahnen. Die Melbung verschiedener Blätter, daß die sächsische Staatsbahnenverwaltung das Rauchen in den Zügen vollständig untersagt hätte, trifft nicht zu.

M. J. Das stellv. Generalkommando gegen unbillige Geschäftsleute! Die Klagen, daß Geschäftsleute das nach- fragende und einkaufende Publikum, vor allem Frauen unter Unverschämtheit jeder Höflichkeit schroff abfertigen, wollen nicht verstummen.

\* Einlegen eines Zettels mit der Aufschrift in die Postpakete. Die vielen Klagen über abhanden gekommene Pakete erklären sich zu einem nicht geringen Teile dadurch, daß die Aufschichten der Pakete während der Postbear- beitung abfallen und die Pakete, wenn weder Absender noch Empfänger aus dem Inhalte erkennbar sind, unanbringlich werden.

\* Anshändigung postlagernder Sendungen. Ueber die Anshändigung postlagernder Sendungen gelten zur Zeit folgende Bestimmungen: Die Anshändigung ist nur zulässig gegen polizeiliche Anweisung, im Inlande ausgestellte deutsche Pässe oder Ausweise zum Aufenthalt in Seebädern, alle Ausweise müssen die Personenbeschreibung, das Licht- bild aus neuester Zeit sowie die beglaubigte eigenhändige Unterschrift des Vorgesetzten unter dem Lichtbild enthalten.

\* Ortsgruppe der Vaterlandspartei. Gestern wurde in einer im Schaf. Haus abgehaltenen Versammlung die Ortsgruppe Schneeberg-Neustädtel u. L. der Deutschen Vaterlandspartei gegründet.

sch durch Zuwahlen ergänzt wird, wurden gewählt die Herren Stadtrat Weitzner (zugleich als Vorsitzender), Oberpostsekretär Rechnungsrat Kubko (zugleich als stellv. Vorsitzender), Sem.-Dir. Prof. Dr. Richter, Pfarrer Märker, Lehrer Lautenschlag.

**Schwarzenberg.**

• **Neuere Spenden zu einem evangelischen Gemeindehaus.** Anlässlich des Reformationsjubiläums sind dem Fonds für ein evangelisches Gemeindehaus von den Firmen Karl Gohweiler 80 000 M., Louis Krauß 25 000 M., Restler und Breittfeld in Gera 4000 M. und von der Herren Fabrikbesitzer Bilz in Wildenau, Kommerzienrat Weidenmüller in Antonsthal, Breittfeld in Gera und Stadtrat Bandmann hier je 1000 M. gespendet worden.

**Wochenchronik des Krieges.**

(27. Oktober bis 2. November.)

**27. Oktober.** Civiale und Wärg genommen, die Zahl der Gefangenen ist auf 100 000, die der Beute auf über 700 Geschütze gestiegen.

**28. Oktober.** Die ganze italienische Front ist zusammengestürzt, die zweite und dritte Armee im Zurückgehen gegen den Tagliamento; auch die Kärntner-Front ist ins Wanken gekommen. Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen vor Udine; Cormons genommen. Starke englische Angriffe bei Ypern zusammengebrochen. Französische Anstürme am Chemin des Dames gescheitert.

**29. Oktober.** Deutsche Sturmfolge bei Besonvaux rechts der Maas. Unaufhaltsames Vordringen gegen den Tagliamento; Udine genommen. Bildung eines Kabinetts Orlando in Italien.

**30. Oktober.** Schwere englische Niederlage in Flandern, das Dorf Passchendaele geht verloren, wird aber schnell zurückerobert.

**31. Oktober.** Die noch östlich des Tagliamento stehenden Italiener werden von Norden in der Flanke gefaßt und 80 000 Mann zur Waffenstreckung gezwungen, die Gefangenenzahl steigt damit auf über 80 000, während die Zahl der erbeuteten Geschütze über 1500 beträgt.

**1. November.** Die auf dem Ostufer des Tagliamento stehenden Italiener zum Rückzug gezwungen. Erfolgreicher Angriff deutscher Bombengeschwader auf England.

**2. November.** Die Gefangenen- und Beutezahl in Italien ist auf 200 000 gestiegen. Luftangriff auf englische Städte, u. a. London. Zurückverlegung unserer Stellungen am Fuße des Chemin des Dames.

**Kirchennachrichten.**

St. Nikolai.

Mittwoch, den 7. November, abends 8 Uhr Kriegsbetende, darnach Gelegenheit zur Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Dertel. — Donnerstag, den 8. November, abends

8 Uhr Kriegerfrauen-Abend im Wettiner Hof. — Freitag, den 9. November, abends 7/9 Uhr Vorbereitung zum Kinder-gottesdienst: Pastor Dertel.

**Amtliche Bekanntmachungen.**

Gemäß § 6 Absatz 1 der Bekanntmachung des Bezirksverbands, Lebensmittelkarten und Gastmarken betreffend, vom 1. Juni 1917, wird folgendes bekanntgegeben:

Auf die für die Woche vom 5. bis 11. November gültigen Marken der Bezirkslebensmittelkarten werden im Laufe der Woche durch die Händler Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge ausgegeben werden:

**A. weiße Marken.**

- Marke G 1: 50 g Grieß,
- " " 3: je nach Vorrat 150 g Marmelade oder 125 g Kunsthonig,
- " " 4: 62 1/2 g Butter,
- " " 5: 125 g Fisch in frischem, mariniertem oder getrocknetem Zustande,
- " " 6: 62 1/2 g Käse oder 125 g Quark, soweit vorhanden.

**B. grüne Marken.**

- Marke 1: 25 g Grieß,
- " 3: je nach Vorrat 150 g Marmelade oder 125 g Kunsthonig,
- " 4: 62 1/2 g Butter.

Sollte infolge von Transportschwierigkeiten in einzelnen Gemeinden die Abgabe der vorstehend genannten Lebensmittel nicht oder nicht in vollem Umfange möglich sein, so wird später ein Ausgleich erfolgen.

Schwarzenberg, den 8. November 1917.

Der Bezirksverband der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg Amtshauptmann Dr. Wimmer.

**Gemüsepreise für Groß- und Kleinhandel.**

Auf Grund von § 7 Absatz 1 der Verordnung über Gemüse, Obst und Südfrüchte vom 3. April 1917 (Reichsgesetzblatt S. 307 fg.) wird für den Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg folgendes bestimmt:

**Großhandelspreis.**

Der Zuschlag, den der Großhändler bei der Abgabe von Gemüse an den Kleinhändler höchstens in Ansatz bringen darf, beträgt bei einem Einkaufspreis für den Zentner bis zu 40 M.: 30 v. H. des Einkaufspreises, über 40 M.: 20 v. H.

Neben diesem Brutto-Gewinn dürfen nur die Kosten der Bahn- oder Schiffsfracht, sowie die Fuhrwerkskosten, die nach den besonderen örtlichen Verhältnissen an die Stelle der Bahn- oder Schiffsfracht treten, besonders in Ansatz gebracht werden; alle übrigen Unkosten sind als durch den prozentualen Gewinn gedeckt anzusehen.

**§ 2. Kleinhandelspreis.**

Kleinhändler dürfen bei Abgabe von Gemüse an die Verbraucher den Erwerbpreis, den sie nach § 1 an den Großhändler zu zahlen haben, höchstens um folgende Zuschläge für das Pfund erhöhen:

0,20 M., wenn der Erwerbpreis mehr als 1,00 M.	0,70 bis 1,00 M.	für das Pfund beträgt.
0,25 " " " " " "	0,80 " 0,90 " "	
0,30 " " " " " "	0,40 " 0,49 " "	
0,15 " " " " " "	0,80 " 0,89 " "	
0,11 " " " " " "	0,90 " 0,99 " "	
0,08 " " " " " "	0,20 " 0,29 " "	
0,07 " " " " " "	0,15 " 0,19 " "	
0,05 " " " " " "	0,10 " 0,14 " "	
0,04 " " " " " "	0,07 " 0,09 " "	
0,03 " " " " " "	unter 0,07 " "	

**§ 3.**

Zwischenhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden auf Grund des Gesetzes, betreffend Höchstpreise, vom 4. August 1914 in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. Dezember 1914 verbunden mit § 14 der eingangs erwähnten Verordnung vom 3. April 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft. Außerdem kann auf Grund der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 23. September 1915 neben der Strafe angeordnet werden, daß die Beurteilung auf Kosten des Schuldigen öffentlich bekannt zu machen ist. Auch kann neben der Gefängnisstrafe auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

**§ 4.**

Diese Bestimmungen treten sofort in Kraft. Die Bekanntmachungen des Bezirksverbands vom 12. und 26. September 1917 werden aufgehoben.

Schwarzenberg, am 2. November 1917.

**Der Bezirksverband**

der Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg Amtshauptmann Dr. Wimmer.

**Aufhebung der Höchstpreise für Schweinefleisch.**

Die unter § 1 Ziffer 1 der Bekanntmachung vom 17. Mai 1917 über neue Höchstpreise für Schweinefleisch, Fett, Speck- und Wurstwaren, sowie für Rind-, Kalb- und Hammelfleisch (Erzgeb. Volksfreund Nr. 117 vom 24. Mai 1917) festgesetzten Höchstpreise für Schweinefleisch, Fett und Speck werden mit Rücksicht darauf, daß die gewerbliche Abgabe dieser Fleischwaren überhaupt verboten ist, als gegenstandslos aufgehoben.

Schwarzenberg, Aue, Eisenhof, Böhm. Neustädtel und Schneeberg, am 2. November 1917.

Die Königl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg und die Stadträte der obengenannten Städte.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selbmann. — Druck und Verlag: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H.

**Apollo-Licht-Spiele**  
Aue, Bahnhofstr.

**Dienstag u. Mittwoch, den 6. u. 7. Nov.**  
**Der Fall Grehn.**  
Ein Erlebnis des berühmten Kriminalisten Rat Anheim.  
Schauspiel in 5 Akten.  
Dargestellt v. Mitgliedern des Künstler-Theaters Berlin.

**Die Fischerrosi vom Tegernsee.**  
Ein Lebensbild aus den bayrischen Bergen.  
Liebes-Tragödie in 3 Akten.  
Dargestellt von Münchener Schauspielern.

**Anfang 6 Uhr.**  
Einlaß 1/8 Uhr dann nach jedem Schauspiel 1/7, 1/8, 1/9, 1/10 Uhr.  
Kartenverkauf 1/4 Stunde vor Beginn des nächsten Spiels.  
Höflichst ladet ein  
**Apollo-Lichtspielhaus.**

**Frauen-Verein zu Aue.**  
Der **Kriegerfrauen-Abend**  
findet Donnerstag, den 8. November, abends um 8 Uhr im Wettiner Hof statt.  
Alle Frauen und jungen Mädchen unserer Stadt werden dazu hierdurch herzlich eingeladen.  
S. U.: Pastor Dertel, Kurator des Frauen-Vereins.

**Hausbesitzer-Verein**  
AUE

**Die diesjährige Herbstversammlung**  
findet Mittwoch, den 7. November, abends 8 Uhr im Gasthaus Müldental statt, wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden. Der Vorstand.

Wir suchen für die Anfertigung von dringendem Kriegsbedarf

**tüchtige Dreher, Werkzeugmacher und Schlosser**

zum sofortigen Antritt.

**Seyboth & Co., Maschinen-Fabrik, Zwickau i. Sa.** Amalienstr. 6.

**Die Mitglieder des Albertzweigvereins**  
werden freundlichst gebeten, die durch das Rundschreiben erbetenen Gegenstände für die Weihnachtsgesandung schon bis spätestens Donnerstag, den 8. 11. abends bei der Vorstehenden abgeben zu wollen.

**Schnittbauer u. Schlosser als Werkführer**  
für meinen Betrieb sofort gesucht.  
Stanzwerk J. Teitel, Ernst Papststr. 19.

**Zöpfe**  
empfehlen in großer Auswahl  
**Gustav Stern**  
Zöpfe u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstraße 43 am Wettinplatz  
Ausgelämmte Frauenhaare  
kauft stets der Obige.

**Dachkuper**  
Wir übernehmen die Entfernung von Dachbleitern.  
Elektr.-Ges. Haas & Stahl  
Aue, Erzgeb.

**Kleine Anzeigen:**  
Stellenangebote  
Stellenangebote  
Vermietungen  
(Möbl. Zimmer)  
Mietgesuche  
Verkäufe  
Kaufgesuche  
haben im  
**Auer Tageblatt**  
besten Erfolg.

**Heu** gegen Sperrkarte kauft  
Stadtbrauerei böhmig,  
G. m. b. H.

Eine neue oder gebrauchte  
**Schreibmaschine**  
wird sofort zu kaufen gesucht.  
Chr. G. Weßner, Argentan- u. Messingwerk, Auerhammer.

**Einrichter** für leichte Sprengminen  
**Dreher, Schlosser, Maschinenarbeiter**  
sucht  
**Maschinenfabrik Dr. Gaspary & Co.,**  
Markranstädt bei Leipzig.

**Junge Kühner** zu verkaufen.  
Bederer & Strobel,  
Niederchlemaer Weg 45.

**Gebr. Schatulle** z. Aufw. v. Wertp.  
zu kauf. ges. Angeb. m. Größe u. Preis nach Wettinerstr. 49, II.

**Verloren** wurde  
straße ein Wollhandschuh.  
Abzug. Geschäftsstelle d. Bl.

**Starker brauner Wallach**  
guter Pflieger, fromm, für jedes Geschäft passend, steht zum Verkauf im **Gasthof zum Hof** in Zwönitz.

**Zement**  
ausländischer, nur Waggonladungen.  
sofort durch H. Hüb. Müller, Techn.  
Büro, Chemnitz-Str. 22. Fernspr. 4222.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen  
**tüchtigen Schlosser, Mechaniker od. Elektrotechniker**  
eventuell auch Kriegsbeschädigten, welcher in der Lage ist, meinen Betrieb, in welchem sich eine größere Anzahl Elektromotoren, Maschinen usw. befinden, tadellos in Stand zu halten. Angebote mit Angabe bisheriger Tätigkeit erbitte  
**Max Süß, Oranzahl 1. Sa.**